



Themen im Überblick:

1. **ESCF richtet 2. Internationale Konferenz zu UV und Hautkrebsprävention in Berlin aus**
2. **Gefahr der Herbstsonne nicht unterschätzen**
3. **7.500 Dermatologen auf dem 20. EADV-Kongress in Lissabon**
4. **Parlamentarischer Abend zur Hautkrebsprävention in der Dänischen Botschaft**

ESCF richtet 2. Internationale Konferenz zu UV und Hautkrebsprävention in Berlin aus

Die Europäische Hautkrebsstiftung feiert in zwei Jahren ihr fünfjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass freuen wir uns bekannt zu geben, dass wir vom 10. bis 13. September 2013 die 2. Internationale Konferenz zu UV und Hautkrebsprävention in Berlin ausrichten. Nach dem großartigen Erfolg der 1. Internationalen Konferenz in Dänemark im Mai dieses Jahres, möchten wir auch in Berlin so viel Begeisterung für das Thema UV, Hautkrebs und Vorsorge bei den Teilnehmern wecken. An die spannenden Diskussionen, die in Kopenhagen begonnen haben, möchten wir unbedingt anknüpfen, aber auch neue Ideen entwickeln.



Quelle: Jörg Sabel/pixelio.de

Im Frühjahr 2012 erhalten Sie die wichtigsten Informationen zu den Themen und den Sprechern. Auch für diese Konferenz wird es eine Webseite geben, wo sich Interessierte registrieren können und alle Informationen rund um die Konferenz, Unterkünfte für die Teilnehmer und zu den Sehenswürdigkeiten Berlins erhalten.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/escf-richtet-2-internationale-konferenz-zu-uv-und-hautkrebspraevention-in-berlin-aus.html>

Kontaktadresse

ESCF – Europäische Hautkrebsstiftung
c/o Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin

Leiter

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
Tel. +49 (0)30 - 450 518 266
Fax +49 (0)30 - 450 518 966
e.stockfleth@escf-network.eu

Projektkoordinator

Birgit Hinrichs
Tel. +49 (0)30 - 450 518 358
Fax +49 (0)30 - 450 518 935
b.hinrichs@escf-network.eu

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Schnarr
Tel. +49 (0)30 - 857 489 405
Fax +49 (0)30 - 450 518 935
s.schnarr@escf-network.eu

Stiftungsrat

Univ.-Professor Dr. med. Eggert Stockfleth
(Vorsitzender)
Univ.-Professor Dr. med. Wolfram Sterry
Univ.-Professor Dr. med. Helmut Kerl
Dr. Markus Heuel
Peter Schouten

www.Facebook.com/ESCF.Network

Bankverbindung

Kontoinhaber:
Stifterverband für die
Deutsche Wissenschaft

Bank: Deutsche Bank AG, Essen
BLZ: 360 700 50

Kontonummer
247 190 210

IBAN: 48 360 700 500 247 190 210
BIC: DEUTDEDE

Gefahr der Herbstsonne nicht unterschätzen



Quelle: Oliver Mohr/pixelio.de

Kälte und Bewölkung täuschen oft über die Strahlenintensität der Herbstsonne hinweg. Viele Menschen unterschätzen, dass auch die Sonne im Herbst Hautschäden hervorrufen kann.

Selbst bei bewölktem Himmel dringen noch bis zu 80 Prozent der UV-Strahlen durch die Wolkendecke. Die Schweizer Krebsliga rät daher, die strahlenintensivste Zeit zwischen 11.00 und 15.00 Uhr möglichst im Schatten zu verbringen, sich mit Bekleidung zu schützen und regelmäßig einzucremen.

Ausgedehnte Spaziergänge durch die Herbstlandschaft sind jetzt eine beliebte Freizeitbeschäftigung. Besonders Bergwanderer müssen Vorsicht walten lassen: denn die Intensität der UV-Strahlen nimmt pro 1000 Meter Höhengewinn um 10 bis 15 Prozent zu. Daher sollten sie neben der richtigen Bekleidung und Schutz durch Sonnencreme zusätzlich eine Kopfbedeckung und eine Sonnenbrille tragen. Gleiches gilt auch in der eher flachen deutschen Landschaft. Trotz der reduzierten Strahlung sollte die Intensität der Herbstsonne nicht unterschätzt und sich entsprechend geschützt werden.

Eine optimale Vorsorge bietet das Hautkrebs-Screening, das für gesetzlich Versicherte in Deutschland ab 35 Jahren alle zwei Jahre kostenfrei ist. Der Arztbesuch lohnt sich, denn so können Hautveränderungen frühzeitig erkannt und effektiv behandelt werden.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/gefah-der-herbstsonne-nicht-unterschaetzen.html>

7.500 Dermatologen auf dem 20. EADV-Kongress in Lissabon

Vom 20. bis 24. Oktober fand der 20. Kongress der Europäischen Akademie für Dermatologie und Venereologie (EADV) in Lissabon statt. Fünf Tage haben rund 7.500 Hautärztinnen und Hautärzte aus aller Welt sich über die neuesten Entwicklungen in der Dermatologie ausgetauscht. Die Bedeutung der Dermatologie in Europa wird nach Ansicht von Professor Harald Gollnick, Leiter der Magdeburger Hautklinik, weiter wachsen.



Triumphbogen in Lissabon,
Quelle: Rolf Handke/pixelio.de

Der Dermatologe verwies auf die demografische Entwicklung mit steigenden Hautkrebsraten, aber auch auf die wachsenden Anforderungen an die Dermatokosmetologie. Er stellte das in Deutschland etablierte Hautkrebscreening den anderen Kongressteilnehmern vor und betonte die daraus resultierenden sinkenden Behandlungskosten. Neben rund 2000 Vortragsveranstaltungen und Workshops standen auch operative Behandlungen gut- und bösartiger Hautveränderungen bis hin zur Gentherapie angeborener oder auch erworbener Hautkrankheiten auf dem Programm. Aber auch Neuigkeiten zu wissenschaftlichen und klinischen Studien wurden vorgestellt.

Im nächsten Jahr findet der EADV-Kongress vom 26. bis 30. September 2012 in Tschechien im Prager Kongress-Center statt.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/7500-dermatologen-beim-20-eadv-kongress.html>

Parlamentarischer Abend zur Hautkrebsprävention in der Dänischen Botschaft

Gemäß dem Motto „Die Hautkrebsraten steigen weiterhin. Was können wir tun?“ hat die Dänische Botschaft in Berlin am 28. September 2011 zu einem Parlamentarischen Abend eingeladen. Neben Dermatologen waren auch Vertreter anderer medizinischer Fachbereiche, der Krankenkassen und der Pharmaindustrie unter den Gästen.

Professor Eggert Stockfleth von der Europäischen Hautkrebsstiftung (ESCF) verdeutlichte die Brisanz der steigenden Hautkrebsneuerkrankungen um jährlich fünf bis sieben Prozent anhand der vorgestellten Epiderm-Studie.



Quelle: Florian Bolk

In einer rund zweistündigen Diskussionsrunde erörterten die Experten alle wesentlichen Aspekte der Hautkrebsprävention. Der „Vordenker“ des Hautkrebscreenings, Professor Eckart Breitbart (Buxtehude), würdigte die in Deutschland 2008 getroffene gesetzliche Regelung „als Erfolg schlechthin“. Es sei gelungen, neben dem malignen Melanom auch das Basalzell- und das Spinalzellkarzinom einzubeziehen.

Der Präsident des Berufsverbandes der deutschen Dermatologen (BVDD), Dr. Michael Reusch (Hamburg), verwies auf die hohe Qualität der Hautkrebsfrüherkennung, die über viele Jahre ausschließlich von seiner Fachgruppe getragen wurde, ehe sie Krankenkassenleistung mit Beteiligung der Allgemeinmediziner wurde.

Dr. Reusch betonte gleichzeitig, dass das Wissen in der Bevölkerung über das Angebot im Rahmen der gesetzlichen Krankenkassen verbessert werden müsse. Er verwies damit auf eine von der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft (DDG) in Auftrag gegebene Umfrage.

Mit der ESCF, dem BVDD, der Arbeitsgemeinschaft Dermatologische Prävention (ADP), und dem Verband deutscher Betriebs- und Werksärzte saßen vier Organisationen an einem Tisch, die Jahr für Jahr neue öffentlichkeitswirksame Kampagnen zur gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung organisieren. Um eine noch höhere Durchschlagskraft dieser Initiativen zur Hautkrebsvorsorge zu erzielen, plädierte Professor Wolfgang Weiss vom Bundesamt für Strahlenschutz für ein Netzwerk aller Beteiligten.

Mehr dazu unter:

<http://www.escf-network.eu/de/willkommen/aktuell/detail/article/parlamentarischer-abend-in-der-daenischen-botschaft.html>

Weitere aktuellen Meldungen und Informationen zur ESCF finden Sie unter:
www.escf-network.eu oder bei





Newsletterredaktion der ESCF

Stefanie Schnarr
Kaiserin-Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7
10115 Berlin
Tel: 030/857 489 405;
s.schnarr@escf-network.eu und www.escf-network.eu

Wir freuen uns auf Anregungen und Fragen zum Newsletter.

Wenn Sie den Newsletter nicht direkt von uns erhalten haben und gerne regelmäßig über Neuigkeiten der ESCF informiert werden möchten, dann schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **subscribe Newsletter** an: s.schnarr@escf-network.eu.

Wenn Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Email mit Betreff: **unsubscribe Newsletter** an s.schnarr@escf-network.eu.